

Titel:

Erfahrungs- und Einsatzbericht zum Regenereignis am 04.09.2026 im Stadtgebiet Norderstedt**1. Lage und Wetterentwicklung**

Anlage 5 zur Niederschrift

Am 04. September 2026 setzte in den frühen Morgenstunden ein intensives Regenereignis über dem gesamten Stadtgebiet von Norderstedt ein. Über den Tag verteilt fielen flächendeckend mehr als 40 Liter Niederschlag pro Quadratmeter.

Durch die geografische Ausdehnung und die vorangeschrittene Nachverdichtung des Stadtgebiets führte diese Niederschlagsmenge innerhalb kürzester Zeit zu einer massiven hydraulischen Überlastung des Kanalnetzes sowie der oberflächennahen Entwässerungseinrichtungen.

2. Einsatzaufkommen und Personaleinsatz

Die Stadtentwässerung Norderstedt hält regulär an 365 Tagen im Jahr eine 24/7 Rufbereitschaft mit vier Mitarbeitenden vor. Diese Regelstruktur stieß bereits wenige Minuten nach Beginn des Regens an ihre Kapazitätsgrenzen.

- ✓ **Alarmierung:** Auslösung des Vollalarms für alle verfügbaren Mitarbeitenden des Sachgebiets Stadtentwässerung.
- ✓ **Einsatzstellen am Ereignistag:** Über 200 aufgelaufene Einsatzstellen im Laufe des 04. September. Die intensiven Hauptmaßnahmen wurden gegen 22:00 Uhr vorerst abgeschlossen.
- ✓ **Folgelage (05. September):** Seit Samstagmorgen um 06:00 Uhr gehen weiterhin vereinzelte Anrufe auf dem Notdiensttelefon ein. Die Gesamtlage hat sich jedoch deutlich beruhigt, sodass diese Restarbeiten zum gegenwärtigen Zeitpunkt geordnet und in einer entspannteren Einsatzlage abgearbeitet werden.

3. Disposition, Kommunikation und menschliche Komponente im Einsatz

Die größte operative Herausforderung lag in der zentralen Erfassung und Priorisierung der eingehenden Meldungen.

- ✓ **Informationskanäle:** Meldungen gingen parallel über E-Mail, die Leitstelle, die Polizei, das Abfallservicecenter, der Feuerwehr, den Mängelmelder sowie die direkte Rufnummer bei der Sielbereitschaft ein.
- ✓ **Dispositionsoftware (DIVERA):** Eine geordnete Abarbeitung war nur durch den gezielten Einsatz von fest zugewiesenen „Calltakern“ und Disponenten unter Nutzung der Fachsoftware *DIVERA* möglich. Sämtliche Einsätze wurden nach Dringlichkeit kategorisiert, alarmiert und den Kolonnen zugewiesen.
- ✓ **Betriebsfunk:** Das im vergangenen Jahr implementierte redundante Betriebsfunksystem der Stadt Norderstedt erwies sich als äußerst robuste Kommunikationsgrundlage. Es hat seine Belastungsprobe vollumfänglich bestanden und ist für das tägliche Einsatzgeschehen sowie für Krisenlagen unverzichtbar geworden.
- ✓ **Ethischer und emotionaler Auftrag im Außendienst:** Neben der reinen technischen Bewältigung erfordert der Einsatz vor Ort ein hohes Maß an Empathie. Wenn Mitarbeitende an Einsatzstellen auf betroffene Anwohnende treffen, die mit Tränen in den Augen vor vollgelaufenen Kellern oder bedrohtem Hab und Gut stehen, geht die Aufgabe weit über das Handwerkliche hinaus. Es gilt, Betroffene in Ausnahmesituationen zu beruhigen, Orientierung zu geben und menschlichen Beistand zu leisten. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, wurden Mitarbeitende des Sachgebiets Stadtentwässerung im Vorfeld professionell durch externe Dienstleister geschult, sowohl

Titel:

Erfahrungs- und Einsatzbericht zum Regenereignis am 04.09.2026 im Stadtgebiet Norderstedt

im Deeskalations- und Gesprächsführungsbereich als auch in der fachlichen Beratung zur Starkregenvorsorge direkt am Objekt.

4. Bisherige Maßnahmen und technische Weiterentwicklung

In der jüngeren Vergangenheit wurden bereits wichtige Infrastrukturmaßnahmen ergriffen, um das Krisenmanagement der Stadtentwässerung auf eine verlässliche Datengrundlage zu stellen:

- ✓ **Eigene Messinfrastruktur:** Erst seit dem vergangenen Jahr verfügt die Stadtentwässerung über drei eigene, rechtssichere Wetterstationen. Zuvor war die Stadtverwaltung ausschließlich auf externe und teils entfernte Daten des Deutschen Wetterdienstes (DWD) aus Quickborn oder Hamburg angewiesen.
- ✓ **Erweiterungsbedarf:** Um künftig noch präziser und schneller Frühwarnungen bezüglich der lokal stark variierenden Niederschlagsmengen zu erhalten, müssen diese rechtssicheren Messpunkte zügig auf weitere Standorte im gesamten Stadtgebiet ausgeweitet werden.

5. Strategische Einordnung, Risikokommunikation und Handlungsbedarf

Als Leiter der Stadtentwässerung verweise und berichte ich lange vor der Nutzung von künstlicher Intelligenz seit nunmehr zehn Jahren kontinuierlich darauf, dass extremere Wetterlagen zunehmen und die städtische Entwässerungsinfrastruktur an physikalische Grenzen stößt. Das Ereignis vom 04.09.2026 unterstreicht die Notwendigkeit, Politik, Verwaltung und die Bevölkerung nachhaltig zu sensibilisieren.

Die vor Jahren erstellten **Starkregengefahrenkarten** für Norderstedt bieten hierfür bereits eine solide und valide Basis. Sie zeigen deutlich, was unvermeidbare Realität ist: Es lässt sich bei langanhaltendem Dauerregen oder stundenlangem Starkregen schlichtweg nicht verhindern, dass Fußwege, Parkanlagen und tieferliegende Einrichtungen flächig unter Wasser stehen.

Operative Haupt- und Dauerherausforderung:

- ✓ Das Regenwasser wird in den dafür vorgesehenen Rückhaltesystemen gesammelt und von dort kontinuierlich abgeführt.
- ✓ Bei Starkregen werden jedoch unzählige Arten von Schlamm, Ästen, Stöcken und Sedimenten in das Kanalsystem gespült.
- ✓ Die Durchlässe und Abflüsse drohen kontinuierlich zu verstopfen. Die oberste Priorität der Einsatzkräfte liegt daher in der Freihaltung dieser kritischen Nadelöhre, um noch größere Flurschäden und Überflutungen im Stadtgebiet abzuwenden.

Notwendige Handlungsfelder:

- ✓ **Intensivierte Aufklärung der Bürgerschaft:** Das Bewusstsein muss geschärft werden, dass Kanalsysteme nicht auf jeden Extremregen ausgelegt werden können und die städtischen Einsatzkräfte bei Flächenlagen nicht überall zeitgleich eingreifen können.
- ✓ **Eigenvorsorge stärken:** Konsequenter Objektschutz durch Anwohnende (z. B. Schutz von Tiefgaragenzufahrten, Überprüfung von Rückstausicherungen), unterstützt durch die geschulten Berater der Stadtentwässerung.
- ✓ **Ausbau des Messnetzes:** Zügige Errichtung zusätzlicher rechtssicherer Wetterstationen zur optimierten Früherkennung und Einsatzsteuerung.

Titel:

Erfahrungs- und Einsatzbericht zum Regenereignis am 04.09.2026 im Stadtgebiet Norderstedt

6. Interne Behördenzusammenarbeit und Danksagung

Ein Einsatz dieser Größenordnung lässt sich nicht isoliert bewältigen. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle der Feuerwehr Norderstedt. Das Zusammenspiel zwischen der Feuerwehr und dem Betriebsamt funktioniert seit Jahren herausragend. Die Abstimmung zwischen dem Inspektionsdienst, dem C-Dienst sowie allen verantwortlichen Führungskräften der Feuerwehr war auch an diesem Einsatztag wieder vorbildlich, lösungsorientiert und von hohem gegenseitigem Vertrauen geprägt. Für diese reibungslose Zusammenarbeit spreche ich meinen ausdrücklichen Dank aus.

Ein ebenso tief empfundener Dank gebührt allen Mitarbeitenden der Stadtentwässerung. Viele Kollegen standen am Freitagmittag kurz davor, nach einer fordernden Arbeitswoche in das wohlverdiente Wochenende zu starten. Dass sich die Mitarbeitenden bei solchen Großschadensereignissen vollkommen unkompliziert und freiwillig neben ihrem regulären Dienst zur Verfügung stellen und bis spät in die Nacht hinein anpacken, ist alles andere als selbstverständlich. Ohne diese herausragende Einsatzbereitschaft wäre die Bewältigung von über 200 Einsatzstellen mit der regulären Vier-Mann-Sielbereitschaft schlichtweg unmöglich gewesen. Für diesen unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Norderstedter Bürgerinnen und Bürger danke ich dem gesamten Team herzlich.

**Stefan Eckmann**

komms. Fachbereichsleitung Stadtbetrieb



Titel:

Erfahrungs- und Einsatzbericht zum Regenereignis am 04.09.2026 im Stadtgebiet Norderstedt



Titel:

Erfahrungs- und Einsatzbericht zum Regenereignis am 04.09.2026 im Stadtgebiet Norderstedt

